



Die Verbandszeitschrift der
Amateurmusiker und -
vereine Österreichs VAMÖ

66. Jahrgang Heft 3

2. Quartal 2011

Vamö-Nachrichten

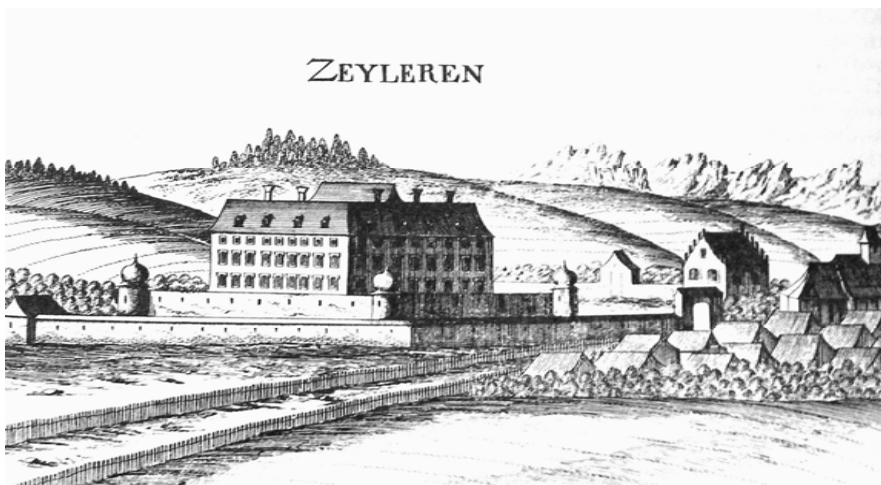
P.b.b.
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
GZ: 02 Z 030 122 M



33. VAMÖ – Pfingstseminar

für Zither, Hackbrett, Gitarre, Harfe und Steirische Harmonika

vom 10. bis 14. Juni 2011 im Schloss-Hotel Zeillern



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Verband der Amateurmusiker und - vereine Österreichs (VAMÖ), 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
ZVR-Zahl 238491051



**Freizeit
& Kultur.**
Wiener Volksbildungswerk



**JUGEND
BILDUNG**

33. VAMÖ-Pfingstseminar im Schloss-Hotel Zeillern vom 10. bis 14. Juni 2011

Es freut mich, alle Interessierten zum 33. VAMÖ-Pfingstseminar einladen zu dürfen. Das Seminar findet im bewährten Rahmen des Schulungs- und Seminarzentrums Schloss-Hotel Zeillern statt, welches - 3 km von der Autobahnabfahrt Amstetten/West gelegen - sowohl mit dem Auto als auch mit der ÖBB leicht erreichbar ist. (Zugfahrer können nach telefonischer Anmeldung vom Bahnhof Amstetten abgeholt werden.)

Das **Seminarprogramm** beinhaltet: Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene in Zither, Hackbrett, Gitarre, Harfe und Steirischer Harmonika. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Spieler/innen der Standard Besaitung, aber auch Vertreter der Wiener Besaitung können bei jeder Lehrkraft Unterricht nehmen.

Im Mittelpunkt steht wie immer die Freude am gemeinsamen Musizieren. Ein Einführungsvortrag zum Thema „**Die Zither in der Neuen Musik**“, Workshops und Ensemblespiel, offenes Musizieren, Body- und Alternativ-Perkussion, Teilnehmerkonzerte, Abende mit Volksmusik und Österreichischen Volkstänzen, ein Konzert der DozentInnen und eine umfangreiche **Noten- und Instrumentenausstellung** runden den Rahmen des Seminarangebotes ab. **Instrumentenbauer** der Firmen Meinel, Mürrseer, Rust, Wünsche und Ziegler werden anwesend sein sowie für Beratungsgespräche und kleinere Reparaturen an Ort und Stelle zur Verfügung stehen.

Heuer wird es auch möglich sein für den **Ensembleunterricht** einen anderen Lehrer zu wählen als jenen, bei welchem man sich zum Einzelunterricht angemeldet hat.

Die **Musikwerkstatt**, in der Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Instrumenten zusammen musizieren können, wurde im vergangenen Jahr sehr gut angenommen und wird auch in diesem Jahr insbesondere der Populärmusik gewidmet sein. Auch ein **Freizeitprogramm** für Kinder und Jugendliche wird wieder geboten, wobei ich hoffe, dass durch diese Angebote viele junge Teilnehmer und deren Eltern zum (evtl. erstmaligen) Besuch dieses Seminars animiert werden.

Ilse Bauer-Zwonar

Ablauf und Inhalte des Seminars

Das Seminar beginnt am Freitag, dem 10. Juni 2011 um 15.00 Uhr und endet am Dienstag, dem 14. Juni 2011 mittags.

07.30-08.30: Frühstück

09.45-12.00:

Musikgarten: mit Nora Schmolz (Einheiten zu 45 Minuten)

für Kinder von 3-6 Jahren.

Im **Musikgarten** sollen Kinder von 3-6 Jahren spielerisch mit einfachen Instrumenten Freude an der Musik kennen lernen und erleben.

08.30-12.30: Einzelunterricht für Kinder/Jugendliche und Erwachsene

Der Einzelunterricht bei den jeweiligen Lehrern findet am Vormittag zwischen 8.30 und 12.30 statt. Teilweise parallel dazu finden die Workshops „Österreichische Volkstänze I“ von Christian Krenschner, „Body- und Alternativ-Perkussion“ von Werner Raubek und „Musik verstehen mit Griffschemen“ sowie „Orchesterspiel“ von Freddy Golden statt. Bei der Studeneinteilung wird darauf Rücksicht genommen, dass sich der Einzelunterricht nicht mit einem Workshop, zu dem Sie sich angemeldet haben, überschneidet.

08.30-09.20

Österreichische Volkstänze I (Grundkurs): mit Christian Krenschleher.

Am Beginn stehen Grundtanzformen wie Boarischer, Walzer und Polka sowie zwei Tänze aus dem Salzkammergut. Weiters stehen auf dem Programm: Bauernmadl, Hiata-madl, Siebenschritt, Eiswalzer, Schwedischer, Kreuzpolka, Krebspolka, Sternpolka, Jägermarsch, Rheinländer, Pernegger Quadrill und Saufarler. Je nach Fortschritt können die Tänze dann erweitert werden.

09.30-10.20, 10.30-11.20, 11.30-12.20 (drei Gruppen)

Workshop A: Body- und Alternativ-Perkussion mit Werner Raubek.

Die aktive Teilnahme am Rhythmus mit dem eigenen Körper, auch ohne Kenntnisse über Rhythmen, ist besonders intensiv. Man muss sich einfach nur trauen, dann ist man schon mitten drin. In der Alternativ-Perkussion werden Klänge und Rhythmen nicht nur mit dem Körper, sondern mit Alltagsgegenständen wie Gläsern, Pfannen, Hämmern, Spachteln, Hupen, Pumpen, Töpfen, Sägen etc. erzeugt. Dann heißt es nicht: „Ich spiele Zither!“ sondern „Ich spiele Pfanne!“ Der Workshop wird in drei Gruppen zu maximal je 15 Personen abgehalten.

09.30-10.20

Workshop B: „Musik verstehen mit Griffschemen“ mit Freddy Golden.

Allgemeine Einführung in die Musiktheorie mit Griffschemen in Dur und Moll, verminderten, übermäßigen und pentatonischen Skalen und einfache Improvisationen mit diesem Tonmaterial. Einfache und erweiterte Kadenz, einfache Modulationen. Der Kurs richtet sich an alle, die melodische und harmonische Zusammenhänge verstehen oder das in den vergangenen Jahren Erlernete vertiefen wollen.

11.15-12.30

Workshop C: Orchesterspiel (U-Musik) mit Freddy Golden.

12.30: Mittagessen

13.30-14.30

Chorsingen:

Das Chorsingen wird wegen des großen Anklangs der vergangenen Jahre auch heuer durchgeführt. Es steht ebenso unter der Leitung von Freddy Golden.

14.30-16.00

Ensembleunterricht:

Wird allen Teilnehmern empfohlen und findet bei den **jeweiligen Instrumentallehrern**, bei denen man sich zum Einzelunterricht angemeldet hat, **oder einem anderen Lehrer** Ihrer Wahl statt.

16.10-17.00

Österreichische Volkstänze II: mit Christian Krenschleher (Siehe Österr. Volkstänze I)

17.00-18.15

Workshop D: Volksmusik

mit Christian Krenschleher und Silvia Igerc

17.00-18.15

Musikwerkstatt: für Kinder und Jugendliche

mit Wolfgang Schipflinger und Damjana Praprotnik

Auch andere Instrumente als die am Seminar unterrichteten sind herzlich willkommen.

17.00-18.15

Workshop E: Orchesterspiel (Klassik) mit Freddy Golden

18.15: Abendessen

20.00 Abendveranstaltung

Prinzipiell ist die Teilnahme an mehreren Workshops möglich. Geben Sie jedoch bitte im Anmeldeformular keine zwei gleichzeitig stattfindenden Workshops an und planen Sie auch *Zeit zum Üben ein!*

Wir hoffen mit dem Angebot eines **Freizeitprogramms** für Kinder und Jugendliche möglichst viele junge Interessenten (und deren Eltern) für unser Seminar begeistern zu können und haben dafür eine eigene qualifizierte Animationskraft eingeladen. Natürlich steht auch hier Musik und Tanz in jeder Form im Mittelpunkt. Zum Ausgleich wird aber auch für ein ausgiebiges Spiel- und Outdoor-Programm gesorgt.

Der Einführungsvortrag am ersten Seminartag von Martin Mallaun zum Thema „**Die Zither in der Neuen Musik**“ beginnt schon um 19.30. Anschließend findet die erste Chorprobe statt.

Samstag abend hören wir im traditionellen Studiokonzert musikalische Beiträge unserer DozentInnen.

Am Pfingstsonntag treffen wir uns zu einem Abend mit Volksmusik.

Am Pfingstmontag findet der „Bunte Abend“ statt. Außer unserem langjährigen Zitherfreund Freddy Golden werden das Seminarorchester, die drei Gruppen mit Body- und Alternativ-Perkussion, die Tänzer und der Chor für ein abwechslungsreiches Programm sorgen.

Am Vormittag des letzten Seminartages gestalten die Seminarteilnehmer eine Abschlussmatinée.

Seminarteilnahme:

Die angemeldeten Teilnehmer erhalten vor Seminarbeginn die notwendigen Informationen zugesandt.

Die Berücksichtigung von Lehrer- und Einzelzimmerwünschen erfolgt nach der Reihenfolge des Einlangens der Anmeldungen!

Die Teilnahme Jugendlicher unter 18 Jahren ist nur möglich, wenn die Erziehungsberechtigten für die Zeit außerhalb des Seminarbetriebes die volle Verantwortung für ihre Kinder übernehmen.

Nach einer verbindlichen Anmeldung ist bei einem **Rücktritt** vom Teilnehmer eine **Stornogebühr** von **€40,00** zu entrichten.

Bitte beachten: **Anmeldeschluss ist der 21. Mai 2011**

Seminar-kosten:

Seminarbeitrag:

Erwachsene	Studenten bis 25 J.	Jugendl.(14-18J.)	Kinder (3-6J. / 6-14J.)	Gäste/Begleitp.
€ 145,00 *	€ 80,00	€ 70,00	€ 25,00 / 55,00	€ 70,00

* **VAMÖ-Mitglieder** erhalten eine Ermäßigung von **€15,00** (der VAMÖ-Mitgliedsbeitrag beträgt €13,00 jährlich).

Erwachsene	Studenten bis 25 J.	Jugendl.(14-18 J.)	Kinder (3-14 J.)
€ 228,00 (Einbettzimmer)	-	-	-
€ 192,00 (Doppel/Mehrbett)	€ 172,00	€ 172,00	€ 156,00

Kosten für 4 Tage Vollpension:

Die Unterkunft im Schloss erfolgt in Ein- u. Zweibettzimmern, für Jugendl. in Mehrbettzimmern. Alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet.

Die Kosten für Aufenthalt und Verpflegung **sind an der Rezeption** des Hauses während des Seminars zu begleichen.

Auf Ihr zahlreiches Interesse freut sich für das Team
Ilse Bauer-Zwonar

Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar
Mobil: +43(0)676/418 22 38
Fax: +43(0)4242/52 3 29
E-Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

DozentInnen und Unterrichtsinhalte



Freddy Golden, Enschede/Holland, (Zither)
Hat an der Musikhochschule in Holland in Schulmusik, Klavier und Klarinette diplomiert. Zitherstudium an der Bundesakademie in Trossingen. Bandleader, Komponist, Texter, Arrangeur und CD-Produzent, internationale Konzerttourneen. Arbeitete u.a. mit Gloria Gaynor, Telly Savallas, Rudi Carell, Lou van Burg, Ricardo Cociente, Tina Selini, Abba, Udo Jürgens zusammen. Träger der Auszeichnung „Ridder in de orde van Oranje Nassau“. Erteilt am Seminar Unterricht für an U- und Jazzmusik interessierte Teilnehmer und leitet den Workshop „Musik verstehen mit Griffsschemen“ sowie Chorgesang und Orchesterspiel. Weitere Infos unter: www.freddygolden.nl

Christian Krenschleher, Bad Goisern (Zither)

IGP-Studium der Zither bei, mit den Schwerpunktstudien Volksmusik und Kulturmanagement sowie Chorleiterstudium am Brucknerkonservatorium bzw. an der Bruckneruniversität in Linz. Unterricht in Dirigieren und Komposition. Er unterrichtet an den LMS Bad Ischl, St. Wolfgang, Bad Goisern und Gosau Zither, Steirische Harmonika, Hackbrett, Begleitgitarre, Chor und Ensemble sowie an der MHS Gosau die Fächer Chorgesang, Tonsatz, Musikunde, Zither, Hackbrett und Steirische Harmonika. Nebenbei ist er Chorleiter, Arrangeur und Komponist für diverse Anlässe z.B.: Gmundner Festwochen, Salzkammergut Advent, St. Wolfgang Advent, Kirchenmusikalischen Anlässen, sowie Betreuer von verschiedenen Volksmusikgruppen.



Martin Mallaun, St. Johann in Tirol (Zither)

Konzertfachdiplom für Zither bei am Tiroler Landeskonservatorium. Zahlreiche Meisterkurse im Bereich der historischen Aufführungspraxis und der zeitgenössischen Musik. Freischaffender Musiker, Musiklehrer im Tiroler LMW und Botaniker. Martin Mallaun ist Preisträger beim 1. Ernst Volkmann-Wettbewerb, 2004. Für seine, 2005 erschienene Solo-CD, »zwischen steinen« (Alte und Neue Musik), wurde er von Ö1 mit dem Pasticcio-Preis ausgezeichnet. 2010 erschien seine zweite Solo CD OMONÉRO. Die Suche nach neuen klanglichen und stilistischen Ausdrucksformen auf der Zither führt ihn in so unterschiedliche Felder wie zeitgenössische Musik, barocke Lautenmusik, freie Improvisation und alpine Musiktradition. Neben der Zusammenarbeit mit diversen Musikern, Schauspielern und Schriftstellern begründete er zahlreiche eigene Projekte. Er erhielt Engagements als Solist beim National Royal Scottish Orchestra, Orchestre National des Pays de la Loire und dem Orchestre de Picardie. Zahlreiche Uraufführungen zeugen von seinem Engagement für die Neue Musik.

Beim **Einzelunterricht** wird an von den Teilnehmern vorbereiteter Literatur gearbeitet. Im **Ensemblespiel** soll beim Erarbeiten alter Tänze ein besonders Augenmerk auf die Beachtung von Dynamik, Ton, Artikulation etc. gelegt und zu einem freien Umgang mit dem Notentext animiert werden (Umspielungen, Variationen, Überleitungen). Weiters ist geplant, ein bis zwei Stücke der europäischen Folklore einzustudieren. Auch hier wird die eigene Kreativität groß geschrieben. Weitere Infos unter: www.martinmallaun.com

Michal Müller, Varnsdorf/Tschechische Republik (Zither)

Studium der Zither und Staatliche Lehrbefähigungsprüfung am Konservatorium der Stadt Wien. Danach Zitherspieler und Lehrer in Tschechien. Sonderpreis für Populärmusik beim 1. internationalen Ernst Volkmann-Wettbewerb für Zither, 2004. Neben der klassischen Literatur, widmet er sich seiner eigenen Musik, die irgendwo an der Grenze von Blues, Jazz, Volksmotiven, Worldmusic und freier Improvisation steht. Arbeitet mit verschiedenen Musikern, schreibt Filmmusik, arrangiert für Zither und andere Instrumente. Dozent bei verschiedenen Seminaren in Deutschland, Österreich, Slowenien und Tschechien. CD und TV Produktionen in mehreren Ländern (u.a. ORF, ARD, mdr).

Unterrichtsinhalte sind: spieltechnische Probleme wie z.B. verkrampfte Körperhaltung und Fingerbewegung bzw. deren Behebung, Wechselschlag-ringtechnik, natürliche musikalische und rhythmische Artikulation und Interpretation, Improvisation, Arrangieren und Begleitung ... und das alles ohne Noten. Mehr Infos unter: www.michal-muller.cz



Wilfried Scharf, Braunau (Zither)

1982 begann er das Hauptfach Zither bei Peter Suitner am Tiroler Landeskonservatorium zu studieren und legte 1985 die staatliche Lehrbefähigungsprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab. 1986 wurde er als Gilde-meister in die Innviertler Künstlergilde aufgenommen. 1989 wurde die Zither als Hauptfach am damaligen Brucknerkonservatorium (jetzt Anton Bruckner Privat-Universität) in Linz eingeführt und Wilfried Scharf mit dem Aufbau einer Zitherklasse betraut. Bereits seit Ende der 1980er Jahre tritt er als Solist auf und gründete 1982 das Ensemble SALZBURGER SAITENKLANG (www.salzburgersaitenklang.at). Mit Adaptionen klassischer Werke für Harfe, Zither und Gitarre wird eine reizvolle Alternative zu vertrauten Hörgewohnheiten geboten. Zahlreiche Tonaufnahmen untermauern sein musikalisches Schaffen. Inzwischen hat er mit seinem Ensemble und als Solist die ganze Welt bereist und konnte bereits viele Meilensteine in seiner Pionierarbeit setzen. **Hauptthemen des Seminarunterrichts:** Einführung in das Tremolospiel, spontanes Arrangieren von Urtexten, praktische Tipps zu spieltechnischen Fragen aller Art.



Wolfgang Schipflinger, St.Johann (Zither, Musikwerkstatt für Kinder und Jugendliche)
IGP-Studium mit Hauptfach Zither und Schwerpunkt Jazz am Tiroler Landeskonservatorium.
Unterrichtet Zither an der Landesmusikschule Brixental, Stubaital und an der Sing- und Musikschule Bad Tölz. Mitglied mehrerer Instrumentalensembles. Der Kurs bietet einen kleinen Einstieg in die Jazz und Populärmusik (Literatur, Technik, Begleitung) aber auch Alte Musik, Volksmusik und Ensemblespiel an. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Gemeinsam mit Damjana Praprotnik wird er die Musikwerkstatt für Kinder und Jugendliche leiten.

Klaus Waldburg, Essen/Deutschland (Zither)

Gefragter Zithersolist. Auftritte seit dem 15. Lebensjahr. War Dozent an der Bundesakademie in Trossingen. Über 10 Jahre lang Mitglied des Bundesmusikausschusses des DZB. Klaus Waldburg gab viele Gastspiele im In- und Ausland (bis nach Japan), auf denen er sein virtuosos Können unter Beweis stellte. Mitwirkung bei vielen TV Produktionen, Schallplatten und CDs. Eigene Solo-CD. Sein Repertoire reicht von Renaissance- und Barock-Musik, über klassische-, konzertante Zitherliteratur, volkstümliche Musik bis zur Popular- und "Neuen" Musik. Im Seminar sollen, ausgehend vom jeweiligen Ausbildungsstand, technische Tipps und Tricks vermittelt werden. Aufbauend auf den jeweiligen Stärken und Schwächen soll jeder individuell das Beste für sich mit nach Hause nehmen. Weitere Infos: www.die-zither-in-essen.de



Günter Ebel, Eggstätt/Chiemgau/Deutschland (Hackbrett) Studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München Hackbrett und Jazz. Seine Diplomarbeit hatte „Elemente des Jazz zur Erweiterung eines gegenwärtigen Hackbrettunterrichts“ zum Thema. Er unterrichtet an den Musikschulen Vaterstetten und Neuried, sowie privat in Bad Endorf. Von 1999 bis 2002 hatte er einen Lehrauftrag für Hackbrett an der Uni Augsburg, 2004/2005 für Jazz am Hackbrett am Richard-Strauss-Konservatorium in München inne. Darüber hinaus lehrt er seit 1998 im Auftrag verschiedener Institutionen im Bereich Aus- und Weiterbildung der Hackbrettlehrer/innen in pädagogisch/künstlerischen Kursen im In- und Ausland. Zahlreiche Konzerte mit klassischer und zeitgenössischer Hackbrettmusik, sowie mit Volksmusik und Jazz prägen ferner seine Laufbahn. Er ist Gründer und musikalischer Leiter der Jazz-Band „Bavaria Blue“, mit der er auch eine CD publiziert hat. Darüber hinaus wirkte Günter Ebel bei weiteren CD-Produktionen mit: „Spielmusik um 1800“, „König Blau“, „Zwischen Volksmusik und Klassik“.

Birgit Stolzenburg-de Biasio, Feldkirchen-Westerham/Deutschland (Hackbrett, Salterio)

Dozentin für Hackbrett an der Hochschule für Musik und Theater München. Als Solistin und Mitglied verschiedener Ensembles konzertierte sie im In- und Ausland. Sie regte Komponisten an, für Hackbrett zu schreiben und initiierte die Wiederaufführung originaler Salteriomusik des 18. Jahrhunderts. Einspielungen zeitgenössischer Musik, Alter Musik und Volksmusik auf CD und für den Rundfunk. Veröffentlichung von Unterrichtsliteratur für Hackbrett sowie Urtextausgaben frühklassischer Hackbrettmusik. Einzelunterricht: auf Wunsch Arbeit an vorbereiteten Stücken und Kennenlernen neuer Literatur. Weitere Infos unter: www.birgit-stolzenburg.de



Lajos Horváth, Wien (Gitarre)

Studien an der Franz Liszt Hochschule für Musik (Budapest) seit 2003 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Walter Würdinger. Zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, u. a. Preisträger beim internationalen Gitarrenwettbewerb „Karl Scheit“. Solistische Auftritte und Tätigkeit an der Wiener Staatsoper, Volksoper, Kammeroper und in Ensembles für Neue Musik, u. a. bei „Wien modern“ mit dem Ensemble des 20. Jahrhunderts. Abschluss des Konzertfachstudiums mit einstimmiger Auszeichnung und Würdigungspreis des Rektors. Seit 2007 Doktoratstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Barbara Weber, Eisentratten (Harfe, Steirische Harmonika, Volksmusik-Gitarre)

Abgeschlossenes Volksmusikstudium am Kärntner Landeskonservatorium im Klagenfurt mit den Hauptfächern Hackbrett, steirische Harmonika und Harfe. Unterrichtstätigkeit am Musikum Salzburg seit 1996, seit 1998 auch am Kärntner Landesmusikschulwerk. Mitglied der „BlechSaitn Musi“ und der „Schwarzl Musi“. Unterrichtsinhalte: Finden einer zweiten und dritten Stimme und Begleitung einfacher Volksmusikstücke mit der Gitarre. Auch an der Harfe werden neben einfachen klassischen, irischen und anderen Volksmusikstücken die Begleitung und das gemeinsame Musizieren im Vordergrund stehen. Im Kurs für Steirische Harmonika geht es um: Spielen nach Gehör, Improvisation (finden einer freien Gegenstimme) sowie kennen lernen verschiedener Volksmusikstücke bzw. Volkstänze.



Silvia Igerc, Bleiburg (Volksmusik-Workshop)

Studierte Instrumental- und Gesangspädagogik am Kärntner Landeskonservatorium im Fach Zither mit dem Schwerpunkt „Elementare Musikpädagogik“. Derzeit Diplomstudium im Fach Zither am Kärntner Landeskonservatorium. Seit 2007 Unterrichtstätigkeit als Zitherpädagogin an mehreren Unterkärntner Musikschulen und Unterricht an fünf Kindergärten im Fach „Elementare Musikpädagogik“. Seit Oktober 2010 Leitung der Ortsmusikschule Bleiburg. Mitwirkung bei folgenden Gruppen: Ensemble „la corda“, Zitherorchester „Draustadt Villach“, Bleiburger Faschingsorchester. Auftritte bei der EXPO-Weltausstellung in Aichi/Japan (2005) sowie in Österreich, Slowenien, Italien, Deutschland und Belgien.

Damjana Praprotnik, Cerklje/Slowenien (Musikwerkstatt für Kinder und Jugendliche)

Studium der „Instrumental- und Gesangspädagogik“ sowie Konzertfach Zither am Kärntner Landeskonservatorium. Leitung von Volksmusik- und Kindervolkstanzgruppen in Slowenien. Konzerte in Österreich, Slowenien, Italien und Deutschland. Gemeinsam mit Wolfgang Schipflinger wird sie die Musikwerkstatt für Kinder und Jugendliche leiten.





Werner Raubek, Melk (Body- und Alternativ-Perkussion)
 Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik für Jazz- und Populärmusik (Schlagzeug) in Eisenstadt. Leiter verschiedener Seminare im Bereich Body- und Alternativ- Perkussion. Musiker in verschiedenen Projekten wie „Die Dorftrommler“ und der SKA-Band „granSKAgora“. Musiklehrer an den Musikschulen Melk und Loosdorf, sowie im Stiftsgymnasium Melk. Am Seminar wird er den Workshop für Body- und Alternativ-Perkussion leiten.

Nora Schmoly, Klagenfurt (Freizeitprogramm für Kinder, Musikgarten für Kinder von 3-6 Jahren)
 Bundesrealgymnasium Klagenfurt-Viktring mit dem Schwerpunkt Musik. Instrumente: Blockflöte, Klavier, Querflöte, Gitarre.
 Diplomierte Kindergarten- und Hortpädagogin (2007), Diplom zur Ergotherapeutin (2010). Neben viel Musik und Gesang erwartet euch ein lustiges Spiel-, Sport- und Bastelprogramm mit Aktivitäten, wie z.B. Ballspiele, Kinderspielplatz, Musikinstrumente herstellen und bemalen, Rätselspiele, Karten- und Brettspiele und vieles mehr....
 Wird am Seminar - außer dem Freizeitprogramm für Kinder - den Musikgarten für Kinder von 3 bis 6 Jahren anbieten, wobei die Kinder spielerisch und mit einfachen Instrumenten die Freude an der Musik kennen lernen und erleben sollen. Für eine Einheit pro Tag werden die Kinder je nach Alter in Gruppen eingeteilt.



Karin Rainer, Klagenfurt (Freizeitprogramm für Jugendliche)
 Diplomierte Kleinkind-, Kindergarten- und Hortpädagogin, 6-jährige Tätigkeit als Hortpädagogin beim Magistrat in Klagenfurt, Diplom zur Ergotherapeutin (2010).
 Es erwarten euch verschiedenste Spiel- und Sportaktivitäten, wie z.B. Kegeln, Fußball, Federball, Activity-Spiel, Tischfußball, Disco.....

Österreichische Volkstänze

Der österreichische Volkstanz hat nicht nur einen bäuerlichen Ursprung, sondern enthält auch viele Elemente ehemals höfischer und städtischer Tanzformen und bietet daher eine Vielfalt von Erscheinungsformen. Funktionen des in der Gemeinschaft gestalteten Volkstanzes sind Geselligkeit, Repräsentation und Brauchtum. Gesellige Tänze finden zu bestimmten Zeiten des Jahres statt: im Fasching, nach Ostern (Maitanz) und im Herbst (Erntetanz); darüber hinaus sind Hochzeiten, Kirtage und Bälle die wichtigsten Anlässe. Ritualtänze von Maskengestalten stehen insbesondere mit Bräuchen der Weihnachtszeit in Zusammenhang. Bekannte österreichische Tanzformen sind unter anderem: Kranztanz (Hochzeitsbräuche), Bandltanz, Sechsertanz (österreichische Kontratanzform aus Vorarlberg), Schuhplattler (ursprünglich eine vom Einzeltänzer frei gestaltete Form des Werbetanzes, heute nur noch Gruppentanz) und Ländler. Die in ganz Österreich verbreiteten Grundtanzformen sind offener Walzer, Hiatamadl, Bauernmadl, Schottischer, Neudeutscher, Siebenschnitt, Studentenpolka, Kreuzpolka, Jägermarsch, Rheinländer, Schwedischer, Bayrisch-Polka (Boarischer), Neubayrischer, Krebspolka. Die Entstehung der österreichischen Volkstanzbewegung hängt aufs engste mit dem Beginn der Aufzeichnung und der Beschreibung der Volkstänze

zusammen. Raimund Zoder (1882-1963), der berühmte Brauchtumsforscher und Lehrer an der Wiener Musikakademie, begann seine Sammeltätigkeit vor dem 1. Weltkrieg. Mit Hilfe der Turnsprache schuf er erstmals in Österreich eine mit der Leitmelodie des Tanzes verbundene genaue Beschreibung der Tanzbewegung. Seine Schüler setzten die Tätigkeit in den deutschsprachigen Gebieten der österreichisch-ungarischen Monarchie fort. In der Zwischenkriegszeit wurde die Pflege des Volkstanzes, die bis heute mit der Pflege von Volkslied und Volkstracht verbunden ist, von behördlicher Seite aktiv unterstützt. Die traditionelle Tanzkultur ist in einzelnen Landschaften bis heute in ungebrochener Überlieferung lebendig. Tanzgelegenheiten im Rahmen der Pflege bieten die einzelnen Volkstanzgruppen und Kreise in allen Bundesländern. Die älteste ist die "Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen" (gegründet 1949), deren größte Veranstaltung der "Wiener Kathreintanz" mit weit über 1000 aktiven Tänzern ist. Die Dachorganisation "Bundesarbeitsgemeinschaft österreichischer Volkstanz" ist Herausgeberin der Zeitschrift "Der fröhliche Kreis".



Zoder definierte den Volkstanz mit den Worten „Tanz ist Bindung“. Diese Bindung ist gleichzeitig eines der Wesensmerkmale des Volkstanzes – im Gegensatz zu den Modetänzen, den so genannten Gesellschafts- od. Fantasietänzen. Die Bindung des Paares zueinander, der Mittanzenden im Kreis, des Vereines, des Ortes, der Familien (Hochzeitstänze) ist die zentrale Aussage des Tanzes.

Nicht zu den Volkstänzen gehören rein showmäßig gedacht und vorgeführte Fremdenverkehrserfindungen, bzw. Entgleisungen wie Watschenplattler, Holzknecht Tänze mit Baumstämmen und Sägen!

Prinzipiell gibt es Volkstänze mit und ohne Gegenstände (Hut, Tücher, Besen, Stock, Schwert ...). Die Geräte haben stets symbolischen Charakter.

Generell wird der österreichische Volkstanz dem alpenländischen Volkstanz zugeordnet und in folgende Formen eingeteilt:

Österreichische Grundtänze: Offener Walzer, Hiatamadl, Neudeutscher, Siebenschnitt, Kreupolka, Jägermarsch, Krebspolka (Galopp),

Neubayrisch (Saufarler), Eiswalzer, Einfacher Dreher, Studentenpolka, Marschierpolka. 1956 wurden die Grundtänze auf 12 fixiert, 1962 sind noch 8 Tänze dazugekommen.

Sprachinseltänze: Tänze, die von deutschsprachigen Minderheiten im ehemaligen Österreich-Ungarn, also außerhalb der heutigen Republik Österreich (z. B. Siebenbürgen) getanzt wurden.

Figuren und Rundtänze: Figurentänze sind Tänze mit individueller Figurenfolge, denen ein Name und eine „Kennmelodie“ zugeordnet wurden. Zu den Rundtänzen zählen Walzer, Polka, Boarischer, Zwifacher usw. Im Gegensatz zu den Figurentänzen werden zu den Rundtänzen die unterschiedlichsten Melodien gespielt. Tänze, die fälschlicherweise für (traditionelle/überlieferte) Volkstänze gehalten werden, wobei es sich aber tatsächlich um „erfundene“ oder choreographierte Tänze handelt, sind beispielsweise der Vo-gerltanz (ein Partytanz) und der Ländler aus dem Musical „The Sound of Music“. Auch bei dem Lied Edelweiß aus dem Musical, handelt es sich um kein Volkslied

Heutige Volkstanzfeste sind meistens so aufgebaut:

Auftanz aller Anwesenden mit anschließender Begrüßung
 Auftanzlieder wie z. B.: Wenn alle Brunnlein fließen, Es blies ein Jäger wohl in sein Horn, Ein Jäger aus Kurpfalz (Galopp) mit abschließendem Walzer

Tanzblöcke, meistens aus drei bis vier Tänzen mit Pausen
 Zwischendurch gibt es Tanzspiele wie z. B.: Körberltanz, Besentanz, Gänserich...

Schlusskreis, mit Verabschiedung und mit Schlusslied.

Heute werden Tanzfeste musikalisch meist mit einer Tanzmusi, Geigenmusi oder Ziachmusi bespielt. Vor und nach dem zweiten Weltkrieg wurden allerdings die meisten Tanzstunden und Abende mit der Zither begleitet! Damals war es für einen Jungen Burschen ein wichtiges Statussymbol, die Zither zu spielen! „Der kã Zither g'schlãg'n...“



Christian Krehnslehner

ANMELDUNG

An
 Ilse Bauer-Zwonar, Neubaugasse 34, A- 9500 Villach
 MOBIL: +43/(0)676/41 82 238
 FAX.: +43/(0)4242/52 3 29
 E-Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum:

33. VAMÖ – Pfingstseminar für Zither, Hackbrett, Gitarre, Harfe und Steirische Harmonika vom 10. bis 14. Juni 2011 im Schloss-Hotel Zeillern

Vorname/Familienname Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Telefon/Fax/Mobiltelefon E-Mail-Adresse

Ich bin Mitglied des VAMÖ-Vereines (nicht Voraussetzung)

Erwachsener Student Jugendl. Kind Gast / Begleitperson

Einzelmitglied des VAMÖ (nicht Voraussetzung) (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich wünsche:

- Einzelzimmer (soweit verfügbar)
 Doppel/Mehrbettzimmer zusammen mit _____

Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung und die Seminarunterlagen per E-Mail zugesendet werden.

Die Seminargebühr werde ich vor Seminarbeginn mittels Erlagschein oder online-banking überweisen. Erlagschein bzw. Kontonummer sowie Anmeldebestätigung und Seminarunterlagen werden nach der Anmeldung per Post oder E-Mail zugesandt.

Ich habe die Information über die Teilnahme Jugendlicher zur Kenntnis genommen.

Datum und Unterschrift des Teilnehmers bzw. des Erziehungsberechtigten

Bitte kennzeichnen Sie Ihren Lehrerwunsch mit 1

Mit 2 und 3 kennzeichnen Sie bitte Ersatzlehrkräfte, falls Ihrem Wunsch nicht entsprochen werden kann.

Einzelunterricht Z i t h e r		
Freddy GOLDEN	Michal MÜLLER	Wolfgang SCHIPFLINGER
Christian KRENSLEHNER	Wilfried SCHARF	Klaus WALDBURG
Martin MALLAUN		

Einzelunterricht H a c k b r e t t	
Günter EBEL	Birgit STOLZENBURG-de BIASIO

Weiterer Einzelunterricht	
Lajos HORVATH, Gitarre	Barbara WEBER, Harfe
Chr. KRENSLEHNER, Steir. Harm.	Barbara WEBER, Steir. Harmonika
	Barbara WEBER, Volksm.-Gitarre

Ensembleunterricht von 14.30-16.00 bei einer Lehrkraft Ihrer Wahl mit 1 kennzeichnen.

Mit 2 bitte eine Ersatzlehrkraft angeben.

Z i t h e r	
Freddy GOLDEN	Improvisation & Arrangieren mit Pentatonik
Christian KRENSLEHNER	Neue Volksmusik
Martin MALLAUN	Alte Musik
Michal MÜLLER	Slawische Volksmusik
Wilfried SCHARF	Traditionelle Zithermusik
Wolfgang SCHIPFLINGER	Jazz und Populärmusik
Klaus WALDBURG	„Klassik“: Haydn, Strauss.....
H a c k b r e t t	
Günter EBEL	Blues, Latin, Swing
Birgit STOLZENBURG-de BIASIO	„Klassik“: Mozart, Vivaldi.....

Ich bringe folgende Instrumente mit: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Standard Besaitung	Wiener Besaitung		
Quintzither	Diskantzither	Altzither	Basszither
Hackbrett	Salterio	Gitarre	Harfe
Steir. Harmonika	Andere Instrumente:		

Ich spiele mein Instrument seit: _____

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

A: B: C: D: E:

Chorsingen (13.30-14.30)

Österreichische Volkstänze I (08.30-09.20)

Österreichische Volkstänze II (16.10-17.00)

Musikgarten für Kinder von 3-6 Jahren (09.45-12.00 / Einheiten zu 45 Minuten)

Musikwerkstatt für Kinder und Jugendliche (17.00-18.15)

Ich melde mein Kind zum **Freizeitprogramm** an

Sonstige Wünsche: _____

Ich möchte bereits am Freitag, dem 10. Juni 2011 das Mittagessen einnehmen